ERFINDERKINDER

Pädagogisches Konzept

Stand September 2026

Erfinderkinder gGmbH
Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Lindenstraße 1 / 6112 Wattens / Steuernr.: FN 606536 s / UID-Nr.: ATU79625835
Unicredit Bank Austria / IBAN: AT47 12000 10039 441224 / BIC: BKAUATWW

ERFINDERKINDER

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

- Herzensbildung mit Begeisterung
- Vision und Leitbild der Erfinderkinder

1. Pädagogische Grundhaltung

- Vertrauen in die Fähigkeiten und Potenziale der Kinder
- Subjekt-Subjekt-Beziehung
- Rolle der Erwachsenen als Begleiter*innen

2. Werte des Unternehmens

- Potenzialorientierung
- Freude und Begeisterung
- Ganzheitlichkeit
- Selbstwirksamkeit
- Verantwortung
- Diversität und Inklusion
- Wertschätzung, Vertrauen und Beziehung
- Einfluss pädagogischer Impulse (André Stern & Gerald Hüther)

3. Pädagogische Leitgedanken

- Lernen als aktiver, persönlicher Prozess
- Verknüpfung von handwerklichen, technischen, künstlerischen und sozialen Lernprozessen

4. Lern- und Entwicklungsverständnis

- Erfahrungsorientiertes Lernen
- Soziales Lernen in Gruppen
- Sinnliches Erleben und emotionale Begleitung

5. Zentrale pädagogische Prinzipien

5.1 Lernen durch Erfahrung und Entdecken
5.2 Fehlerfreundlichkeit und Mut zum Ausprobieren
5.3 Kreativität und Problemlösen
5.4 Selbstwirksamkeit und Verantwortung
5.5 Soziales Lernen und Gemeinschaft
5.6 Reflexion und Selbstbewusstwerdung

ERFINDERKINDER

5.7 Emotion als Lernmotor
5.8 Inklusion und Vielfalt
5.9 Selbstbewusstsein und Körpergefühl
5.10 Sexualpädagogische Grundhaltung und kindliche Selbstbestimmung
5.11 Selbstwertentwicklung durch Präsentationen und Live-Performances
5.12 Elternarbeit und Partizipation
5.13 Evaluation und Weiterentwicklung

6. Die sieben Talentbereiche der Erfinderkinder
6.1 Beschreibung der Talentbereiche
- Kulinarik & Kochen
- Tanz
- Künstlerisch Kreatives
- Handwerk
- Wissenschaft & Technik
- Schauspiel & Zirkus
- Bewegung & Fitness

6.2 Pädagogischer Wert der Talentbereiche
6.3 Verbindung zu den internationalen SDGs

7. Die Erfinderkinder-Experten
- Rolle und Haltung der Expert*innen
- Auswahlkriterien
- Verpflichtung zur Kenntnis des pädagogischen Konzepts

8. Ziel des pädagogischen Handelns
- Förderung selbstbewusster, kreativer und verantwortungsbewusster Persönlichkeiten
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Freude am Lernen

9. Schlussgedanke
- Bildung als Einladung zur aktiven Weltgestaltung
- Kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung des Konzepts
- Leitgedanke: „Ich kann etwas. Ich darf etwas. Ich bewirke etwas.“

ERFINDERKINDER

Vorwort

Herzensbildung mit Begeisterung

Erfinderkinder – das von Markus Langes-Swarovski initiierte Bildungsprogramm – denkt Bildung nicht nur neu, sondern lässt Kinder mit allen Sinnen fühlen, erleben und entdecken.

Erfinderkinder bietet Kindern aus ganz Tirol einen innovativen Möglichkeitsraum, in dem sie sich und ihre Potentiale entfalten können. Hier wird gemalt, getüftelt, getanzt, gekocht, gerätselt, gewerkelt, experimentiert und auf der Bühne und der Zirkusmanege geglänzt!

Erfinderkinder steht für eine Form von Bildung, die Kinder in ihrer Einzigartigkeit ernst nimmt und sie ermutigt, selbstständig, kreativ und verantwortungsvoll zu denken und zu handeln. Bildung wird hier als lebendiger, emotionaler und schöpferischer Prozess verstanden, der weit über Wissensvermittlung hinausgeht. Dieses pädagogische Konzept bildet die Grundlage für die Arbeit der Erfinderkinder und beschreibt die Haltung, mit der Kinder begleitet werden, die Ziele, die angestrebt werden, und die Werte, die das gemeinsame Tun prägen.

Ein erfüllendes und kraftvolles Leben zu führen bedeutet, andere Menschen mit Begeisterung zu inspirieren und sie zu ermutigen, sich selbst zu erkennen und ihr volles Potenzial zu entfalten. Erfinderkinder ist der Kristallisationspunkt, der die nächste Generation inspiriert und befähigt, durch Kreativität, Innovation und Herzensbildung Verantwortung für ihr eigenes Leben zu übernehmen und eine Welt mitzugestalten, in der wir alle leben wollen.

1. Pädagogische Grundhaltung

Die pädagogische Haltung der Erfinderkinder basiert auf dem Vertrauen in die Fähigkeiten und Potenziale jedes einzelnen Kindes. Kinder werden als aktiv gestaltende, forschende und kreative Persönlichkeiten gesehen, die von Natur aus neugierig sind und über einen inneren Antrieb zum Lernen verfügen. Dieses Lernen geschieht besonders nachhaltig, wenn Freude, Eigeninitiative und die Möglichkeit zur eigenen Entdeckung im Vordergrund stehen.

Unsere Experten *verstehen sich als Begleiter*, die diesen Entdeckungsprozess unterstützen. Sie geben Impulse, schaffen Räume für Erfahrungen und ermöglichen Lernprozesse, die Selbstständigkeit, Verantwortung und Selbstwirksamkeit fördern. Fehler werden nicht als Defizite betrachtet, sondern als wertvolle Gelegenheiten, um zu

ERFINDERKINDER

experimentieren, neue Wege zu erkunden und eigene Lösungsstrategien zu entwickeln. Das Verhältnis zwischen Kind und Erwachsenem ist von gegenseitigem Respekt, Empathie und Wertschätzung geprägt.

Zentral ist dabei die Subjekt-Subjekt-Beziehung: Kinder werden nicht als passive Objekte von Lernprozessen gesehen, sondern als eigenständige, handelnde Subjekte. Die Begleitung durch Erwachsene erfolgt auf Augenhöhe, sodass Entscheidungen, Interessen und Gedanken des Kindes ernst genommen und aktiv einbezogen werden. Dies fördert Vertrauen, Offenheit und die Bereitschaft, Neues auszuprobieren.

In dieser Haltung entstehen Lernbeziehungen, die gegenseitiges Lernen und gemeinsame Entwicklung ermöglichen. Erwachsene lernen vom Kind genauso wie Kinder von Erwachsenen, was den Aufbau stabiler Bindungen, emotionaler Sicherheit und nachhaltiger Lernmotivation unterstützt. Das Kind erlebt sich selbst als kompetent und handlungsfähig, während die Erwachsenenrolle sich auf Begleitung, Unterstützung und wertschätzende Rückmeldung konzentriert.

Im Mittelpunkt steht das Kind – mit seinen individuellen Interessen, Emotionen, Fähigkeiten und Bedürfnissen. Lernen bedeutet hier, selbst tätig zu sein, zu fühlen, zu experimentieren, sich auszuprobieren und eigene Ideen in die Tat umzusetzen. So entstehen Lern- und Entwicklungsprozesse, die nicht nur Wissen vermitteln, sondern die gesamte Persönlichkeit stärken.

2. Werte des Unternehmens

Die pädagogische Arbeit von Erfinderkinder ist von klaren Werten getragen, die sowohl im pädagogischen als auch im organisatorischen Handeln sichtbar sind.

1. **Potenzialorientierung** – Wir glauben an die individuellen Stärken und Fähigkeiten jedes Kindes. Unser Ziel ist es, diese Potenziale zu erkennen, zu fördern und zur Entfaltung zu bringen.
2. **Freude und Begeisterung** – Lernen geschieht am besten mit Freude. Neugier, Spiel und Begeisterung sind zentrale Motoren des Lernprozesses.
3. **Ganzheitlichkeit** – Bildung betrifft den ganzen Menschen: Kopf, Herz und Hand. Wir fördern nicht nur Wissen, sondern auch Kreativität, Emotion und soziale Kompetenz.
4. **Selbstwirksamkeit** – Kinder sollen erleben, dass sie etwas bewirken können. Sie dürfen Ideen entwickeln, umsetzen und mitgestalten. Wir vertrauen Kindern und trauen ihnen etwas zu. Darin werden sie bestärkt.

ERFINDERKINDER

5. **Verantwortung** – Wir fördern den bewussten und respektvollen Umgang mit sich selbst, anderen Menschen und der Umwelt.
6. **Diversität und Inklusion** – Vielfalt wird als Bereicherung verstanden. Jedes Kind ist willkommen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Leistung oder besonderen Bedürfnissen.
7. **Wertschätzung, Vertrauen und Beziehung** – Eine vertrauensvolle, offene und respektvolle Beziehung ist die Basis jeder Lernbegleitung.

Diese Werte prägen den Umgang miteinander und bilden die Grundlage für jede Form der pädagogischen Arbeit bei den Erfinderkindern.

Im pädagogischen Konzept der Erfinderkinder orientieren wir uns stark an den (Handlungs)impulsen von Pädagoge und Kinderfürsprecher André Stern und Neurowissenschaftler und Gehirnforscher Gerald Hüther. Beide sind international anerkannte Fachleute, die betonen, dass Lernen vor allem dann gelingt, wenn Neugier, Freude und intrinsische Motivation im Vordergrund stehen. Für uns bedeutet das konkret: Kinder dürfen ihren Interessen folgen, experimentieren, entdecken und eigene Projekte entwickeln, ohne dass sie von außen zu einem bestimmten Lernergebnis gedrängt werden.

André Stern hebt hervor, dass jeder Mensch von Natur aus neugierig und kreativ ist und dass diese Anlagen nur dann voll zur Entfaltung kommen, wenn Spiel und Entdecken frei zugänglich sind. Gerald Hüther ergänzt dies mit dem wichtigen Hinweis, dass Lernen ein emotionales und sozial eingebettetes Geschehen ist: Es findet nachhaltig statt, wenn Kinder Vertrauen, Selbstwirksamkeit und Freude erfahren.

In der Praxis bedeutet dies für die Erfinderkinder:

- Wir bieten freiräumliche Experimentierräume, in denen Kinder eigene Ideen umsetzen können.
- Wir legen Wert auf Kooperation, gegenseitige Inspiration und respektvolle Lernbegleitung.
- Wir sehen Versuche, die scheitern, vermeintliche Fehler oder Irrtümer nicht als Defizit, sondern als wertvolle Lerngelegenheiten, die das Gehirn aktivieren und Kreativität fördern.

So schaffen wir eine Umgebung, in der Kinder als selbstbestimmte, kreative Erfinder ihres Lernens wachsen können – ganz im Sinne der zentralen Botschaften von André Stern und Gerald Hüther.

ERFINDERKINDER

3. Pädagogische Leitgedanken

Die Erfinderkinder sehen Bildung als einen Prozess des Erlebens, Entdeckens und Erfindens. Kinder sollen die Möglichkeit haben, eigene Ideen zu entwickeln, auszuprobieren und umzusetzen. Durch diesen aktiven Zugang erfahren sie Lernen als etwas Sinnvolles und Persönliches.

Das pädagogische Konzept verbindet handwerkliche, technische, künstlerische und soziale Lernprozesse miteinander. Kinder dürfen sich ausdrücken, tüfteln, konstruieren, gestalten und forschen. Sie lernen, sich auf Neues einzulassen, Herausforderungen anzunehmen und kreative Lösungen zu finden. Dabei werden kognitive, motorische, emotionale und soziale Fähigkeiten gleichermaßen angesprochen.

Lernen findet nicht losgelöst, sondern eingebettet in Beziehung, Gemeinschaft und Emotion statt. Kinder erfahren, dass Lernen Freude macht, dass sie mit ihren Ideen ernst genommen werden und dass sie in der Lage sind, ihre Umwelt aktiv mitzugestalten.

4. Lern- und Entwicklungsverständnis

Das Lernen bei den Erfinderkindern folgt einem erfahrungsorientierten Ansatz. Kinder lernen am besten, wenn sie Dinge selbst tun, wenn sie mit Materialien umgehen, Experimente wagen, Fehler machen dürfen und eigene Lösungen finden.

Das pädagogische Ziel ist es, Kindern Erfahrungen zu ermöglichen, die sowohl Kopf als auch Herz ansprechen. Durch das sinnliche Erleben werden Wissen, Emotion und Handlung miteinander verbunden. Kinder sollen verstehen, dass Lernen kein Zustand, sondern ein Prozess ist – ein Weg, auf dem sie sich selbst und die Welt entdecken. So gesehen ist Lernen nicht etwas, das man tut, sondern etwas, das einem passiert.

Zugleich spielt das soziale Lernen eine große Rolle. In Projekten, Gruppenarbeiten oder Teamaufgaben lernen Kinder, zu kooperieren, Rücksicht zu nehmen, Verantwortung zu teilen und gemeinsam Ergebnisse zu gestalten. Durch gemeinsames Tun entstehen Verbundenheit und gegenseitige Anerkennung.

5. Zentrale pädagogische Prinzipien

5.1 Lernen durch Erfahrung und Entdecken

Kinder lernen, indem sie handeln. Sie probieren aus, beobachten, verändern und begreifen. Pädagogen schaffen Umgebungen, in denen Neugier entstehen kann, und begleiten Kinder bei der Umsetzung ihrer Ideen.

ERFINDERKINDER

5.2 Fehlerfreundlichkeit und Mut zum Ausprobieren

Fehler sind willkommen. Sie werden als wertvolle Lerngelegenheiten verstanden, die zum Weiterdenken anregen. Kinder erfahren, dass Scheitern Teil des kreativen Prozesses ist.

5.3 Kreativität und Problemlösen

Kinder werden dazu ermutigt, Fragen zu stellen, ungewöhnliche Ideen zu entwickeln und neue Wege zu gehen. Pädagogen unterstützen sie darin, Probleme zu erkennen und eigene Lösungsstrategien zu erarbeiten.

5.4 Selbstwirksamkeit und Verantwortung

Kinder erfahren, dass ihr Handeln Wirkung hat. Sie übernehmen Verantwortung für Projekte, treffen Entscheidungen und gestalten aktiv mit. So entwickeln sie Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

5.5 Soziales Lernen und Gemeinschaft

In der Gruppe erleben Kinder, was Kooperation, Empathie und Rücksichtnahme bedeuten. Durch gemeinsames Arbeiten lernen sie, sich abzusprechen, aufeinander zu hören und die Vielfalt an Ideen zu schätzen.

5.6 Reflexion und Selbstbewusstwerdung

Kinder werden angeregt, über ihr Lernen nachzudenken: Was habe ich gemacht? Was habe ich gelernt? Was möchte ich verändern? Diese Reflexionsphasen stärken die Selbstkenntnis und das Bewusstsein für die eigenen Lernprozesse.

5.7 Emotion als Lernmotor

Emotionen sind Teil des Lernens. Begeisterung, Freude, Frustration oder Stolz dürfen ihren Platz haben. Pädagogen unterstützen Kinder darin, mit Emotionen umzugehen und sie als Antrieb für Entwicklung zu nutzen.

5.8 Inklusion und Vielfalt

Alle Kinder sollen unabhängig von ihren Voraussetzungen teilhaben können. Unterschiedliche Lernstile, Kulturen und Persönlichkeiten bereichern das gemeinsame Lernen. Erfinderkinder achtet darauf, Angebote und Materialien entsprechend anzupassen.

ERFINDERKINDER

5.9 Selbstbewusstsein und Körpergefühl

Bewegung und körperliche Aktivität sind zentrale Mittel, um Selbstbewusstsein, Körperwahrnehmung und emotionale Kompetenzen bei Kindern zu stärken. In den Bewegungs- und Projektkursen der Erfinderkinder lernen Kinder:

- Den eigenen Körper wahrzunehmen: Kinder erfahren, welche Bewegungen sie beherrschen, wie sie Kraft, Balance und Koordination einsetzen und wie sie ihren Körper bewusst steuern können.
- Selbstvertrauen zu entwickeln: Durch das Ausprobieren neuer Bewegungen und Herausforderungen erleben Kinder Erfolge und kleine Rückschläge, die sie ermutigen, eigene Fähigkeiten realistisch einzuschätzen und zu erweitern.
- Grenzen zu erkennen und zu respektieren: Kinder lernen, die eigenen physischen und emotionalen Grenzen zu achten und die der anderen wahrzunehmen.
- Kooperation und soziales Verhalten zu stärken: Bewegungsspiele und Gruppenaufgaben fördern Teamarbeit, Rücksichtnahme, Kommunikation und gegenseitige Unterstützung.

Pädagogische Umsetzung:

- Bewegungsparcours, Tanz- oder Turnkurse, Zirkuskurse und Ferienwochen, Klettern, Balancier- und Kooperationsprogramme.
- Reflexion am Ende der Einheiten: „Was habe ich geschafft? Worin möchte ich mich verbessern?“
- Integration in projektorientiertes Lernen: Körperliche Aktivitäten werden mit kreativen, kognitiven und sozialen Aufgaben kombiniert, um ein ganzheitliches Lernen zu ermöglichen.

Ziel: Kinder entwickeln ein positives Körpergefühl, erleben Selbstwirksamkeit und stärken ihr Selbstbewusstsein in einem geschützten, wertschätzenden Umfeld.

Pädagogische Praxis

In der praktischen Umsetzung bedeutet dies, dass Kinder in projektorientierten Lernsettings arbeiten. Sie entwickeln eigene Ideen, planen, bauen, experimentieren, oder gestalten. Experten begleiten diesen Prozess durch Impulse, Fragen und Anregungen, ohne die Kontrolle über das Ergebnis zu übernehmen.

ERFINDERKINDER

Die Lernumgebungen sind so gestaltet, dass sie Freiraum bieten und gleichzeitig Sicherheit geben. Materialien sind offen, anregend und vielfältig. Kinder dürfen selbst wählen, wie sie ihre Aufgaben umsetzen und welche Wege sie ausprobieren möchten. Am Ende jedes Projekts steht die Präsentation oder Reflexion des Erlebten – ob in Form eines Werkstücks, einer Ausstellung, eines Gesprächs oder einer kleinen Vorführung.

5.10 Sexualpädagogische Grundhaltung und kindliche Selbstbestimmung

Die Erfinderkinder verstehen die körperliche und psychosexuelle Entwicklung als selbstverständlichen Bestandteil der ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes. Ein positives Körpergefühl, Selbstbestimmung, das Wahrnehmen eigener Bedürfnisse und der respektvolle Umgang mit den persönlichen Grenzen anderer Menschen sind wichtige Grundlagen für ein gesundes Aufwachsen.

Wir begegnen Fragen rund um Körper, Körperlichkeit, Geschlecht, Nähe und Distanz offen, wertschätzend und altersgerecht. Die natürliche Neugier von Kindern wird ernst genommen und nicht beschämt oder tabuisiert. Dabei berücksichtigen wir, dass sich kindliche Sexualität grundlegend von der Sexualität Erwachsener unterscheidet und Kinder entsprechend ihrem jeweiligen Entwicklungsstand begleitet werden.

Zentrale Grundsätze unserer sexualpädagogischen Haltung:

- **Mein Körper gehört mir:** Jedes Kind hat das Recht auf körperliche Selbstbestimmung. Wir bestärken Kinder darin, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen, Nein zu sagen und persönliche Grenzen zu formulieren.
- **Grenzen achten:** Die körperlichen und persönlichen Grenzen jedes Kindes werden respektiert. Ebenso lernen Kinder, die Grenzen anderer wahrzunehmen und zu akzeptieren.
- **Nähe und Distanz:** Körperkontakt erfolgt respektvoll und situationsangemessen. Berührungen werden nicht erzwungen. Die persönlichen Bedürfnisse und das individuelle Wohlbefinden der Kinder stehen im Vordergrund.
- **Privatsphäre und Schamgefühl:** Wir achten die Intimsphäre der Kinder insbesondere beim Umziehen, bei Toilettengängen und in anderen Situationen, in denen körperliche Privatsphäre erforderlich ist.
- **Vielfalt und Wertschätzung:** Wir begegnen unterschiedlichen Körpern, Geschlechtern, Identitäten und Lebensformen respektvoll und ohne Bewertung. Kein Kind darf aufgrund seiner körperlichen Merkmale oder seiner Persönlichkeit benachteiligt oder ausgegrenzt werden.

- **Offenheit und Vertrauen:** Fragen der Kinder zu Körper, Entwicklung und persönlichen Grenzen werden sachlich, unaufgeregt und altersgerecht beantwortet. Kinder sollen wissen, dass sie sich mit Unsicherheiten und unangenehmen Erfahrungen jederzeit an eine Vertrauensperson wenden können.

Pädagogische Umsetzung bei den Erfinderkindern

In unseren Tanz-, Bewegungs-, Zirkus-, Akrobatik- und Schauspielangeboten spielt die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper eine besondere Rolle. Wir schaffen einen Rahmen, in dem Kinder ihren Körper positiv erleben, ihre Fähigkeiten entdecken und gleichzeitig lernen, ihre eigenen Grenzen und die anderer zu respektieren.

Unsere Expert*innen achten insbesondere auf einen sensiblen Umgang mit körperlicher Nähe, Hilfestellungen und Berührungen. Körperkontakt erfolgt ausschließlich im pädagogisch erforderlichen und angemessenen Rahmen. Bei Hilfestellungen werden die Kinder altersgerecht einbezogen und über die jeweilige Unterstützung informiert.

Die Intimsphäre der Kinder wird bei Umkleide- und Toilettensituationen gewahrt. Die Bedürfnisse der Kinder werden berücksichtigt und entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen.

Bei Fragen, Unsicherheiten oder beobachteten Grenzverletzungen handeln unsere Expert*innen verantwortungsvoll und orientieren sich an den Vorgaben und Meldewegen des Kinderschutzkonzepts der Erfinderkinder.

Ziel: Kinder entwickeln ein positives Verhältnis zu ihrem Körper, stärken ihre Selbstbestimmung und lernen, persönliche Grenzen zu erkennen, auszudrücken und zu respektieren. Sie erleben, dass ihre Gefühle und Bedürfnisse ernst genommen werden und sie sich in einem sicheren, wertschätzenden Umfeld frei entfalten können.

5.11 Selbstwertentwicklung durch Präsentationen und Live-Performances

Erfinderkinder legt großen Wert darauf, dass Kinder ihre Lernfortschritte, Ideen und Fähigkeiten sichtbar machen können. Live-Performances, kleine Aufführungen oder Präsentationen sind zentrale Mittel, um das Selbstwertgefühl, Selbstbewusstsein und die Fähigkeit zur Selbstdarstellung zu stärken.

Zielsetzung

- Kinder erleben, dass ihre Arbeit und ihre Ideen ernst genommen werden.
- Sie erfahren Stolz, Anerkennung und Wertschätzung durch das Teilen ihrer Ergebnisse mit anderen.

ERFINDERKINDER

- Die Präsentationen fördern Verantwortungsbewusstsein, Mut und Kommunikationsfähigkeit.
- Sie begeistern Menschen durch ihr Tun und motivieren andere, ebenso kreativ aktiv zu werden

Pädagogische Umsetzung

- Regelmäßige Präsentationsmöglichkeiten im Rahmen von Kursen und Ferienprogrammen und Projekten (Zirkus-Show, musical-Show, Tanzperformances, Vernissagen, Ausstellungen, Präsentationen, Auftritten im öffentlichen Raum)
- Verschiedene Formate: Live-Performances, kleine Aufführungen, Ausstellungen oder Vorführungen von Experimenten und Projekten.
- Reflexionsphasen: Kinder reflektieren über ihre Leistung, was sie gelernt haben und wie sie sich weiterentwickeln möchten.
- Experten unterstützen die Kinder bei der Vorbereitung, achten auf ein sicheres Umfeld und geben wertschätzendes Feedback.

Verbindung zu anderen pädagogischen Zielen

- Ergänzt den Abschnitt Selbstbewusstsein und Körpergefühl, indem Kinder ihre körperlichen und kreativen Fähigkeiten sichtbar machen.
- Motiviert Kinder, über sich selbst hinauszuwachsen, Herausforderungen anzunehmen, den Schritt auf die Bühne zu wagen, mutig zu sein
- Stärkt Sozialkompetenz und Teamfähigkeit, da oft in Gruppen präsentiert wird.
- Fördert Selbstwirksamkeit, da Kinder aktiv erleben, dass ihr Handeln Wirkung zeigt und ihre Ideen Bedeutung haben.

Ziel: Kinder entwickeln ein gesundes Selbstwertgefühl, lernen, ihre Fähigkeiten zu präsentieren, und erfahren, dass ihre Ideen und Leistungen geschätzt werden. So wird Selbstbewusstsein als zentrale Kompetenz im sozialen und kreativen Handeln gestärkt.

ERFINDERKINDER

5.11 Elternarbeit und Partizipation

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist Bestandteil der pädagogischen Arbeit, denn sie ermöglicht eine ganzheitliche und kontinuierliche Förderung der Kinder. Eltern werden als Partner im Bildungsprozess verstanden, deren Wissen, Beobachtungen und Erfahrungen die pädagogische Arbeit ergänzen. Regelmäßiger Austausch mit Eltern, Mitmach-Aktionen, Informationsveranstaltungen und Feedbackrunden schaffen Transparenz, fördern Vertrauen und stärken die gemeinsame Verantwortung für die Entwicklung des Kindes. Darüber hinaus werden Eltern in Entscheidungsprozesse und projektbezogene Aktivitäten einbezogen, sodass sie die Lernprozesse ihrer Kinder aktiv begleiten können. Partizipation der Kinder und der Eltern ist dabei ein wichtiges Prinzip, das Selbstbestimmung, Engagement und Identifikation mit Lernprojekten unterstützt.

5.12 Evaluation und Weiterentwicklung

Eine kontinuierliche Reflexion, Evaluation und Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit ist entscheidend, um Qualität zu sichern und den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden. Dies umfasst sowohl die Selbstreflexion des pädagogischen Teams, als auch regelmäßige Beobachtungen, Dokumentationen und Feedbackprozesse mit Kindern und Eltern. Evaluationen dienen dazu, die Wirksamkeit pädagogischer Methoden zu überprüfen, Lernangebote anzupassen und innovative Ansätze zu integrieren. Das Team entwickelt sich dadurch kontinuierlich weiter, optimieren Lernumgebungen und Methoden und stellen sicher, dass das Konzept stets den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen, gesellschaftlichen Entwicklungen und den individuellen Bedürfnissen der Kinder entspricht.

6. Die sieben Talentbereiche der Erfinderkinder

Die pädagogische Arbeit der Erfinderkinder richtet sich nach sieben klar ausgewiesenen Bereichen, die den Begriff „Talent“ umfassend fassen und vielfältige Zugänge ermöglichen. Diese Talentbereiche bilden das methodisch-didaktische Fundament unseres Konzepts – sie wirken nicht isoliert, sondern sind eng miteinander verwoben und eröffnen einen ganzheitlichen Raum für kindliche Entwicklung.

1. **Kulinarik & Kochen**
   In diesem Bereich entdecken Kinder die Freuden der Küche: gemeinsames Schneiden, Rühren, Kochen und Probieren. Dabei lernen sie nicht nur Rezepte, sondern auch die Herkunft der Lebensmittel, gesunde Ernährung und den Wert gemeinsamen Tuns kennen.

2. **Tanz**
   Kinder erfahren hier durch Bewegung, Rhythmus und Tanz ihre Körperlichkeit und Ausdruckskraft. Ob HipHop, Breakdance oder tänzerische Improvisation – Bewegung wird zur Sprache, mit der sich Kinder zeigen, ausprobieren und weiterentwickeln können.

3. **Künstlerisch Kreatives**
   Dieser Bereich richtet sich an das Gestalten mit Farben, Formen, Materialien – ob Comics & Manga, Näh-Upcycling oder frei-künstlerisches Arbeiten. Kinder entfalten ihre Kreativität und bringen eigene Ideen sichtbar zur Umsetzung.

4. **Handwerk**
   Hier arbeiten Kinder mit Werkzeugen, Holz, Materialien und setzen Projekte eigenständig um – bohren, sägen, lehren, konstruieren. Handwerkliches Tun fördert Geschicklichkeit, Planung und Selbstwirksamkeit.

5. **Wissenschaft & Technik**
   Im „Zukunftslabor", mit 3D-Druck, Lasercutter und Tech-Projekten, entdecken Kinder naturwissenschaftliche Phänomene, programmieren, tüfteln und realisieren technische Ideen. Forschen und Machen stehen im Zentrum.

6. **Schauspiel & Zirkus**
   Bühne frei: Kinder lernen Rollen, performen, bewegen sich akrobatisch, jonglieren, arbeiten im Zirkusformat oder spielen Theater. Ausdruck, Gemeinschaft und Mut stehen hier im Vordergrund.

7. **Bewegung & Fitness**
   Neben Tanz gibt es Kurse wie Turnwerkstatt oder Parkour – dieser Talentbereich verbindet Sportlichkeit mit Kreativität, fordert Ausdauer, Koordination und Freude an Bewegung ohne Leistungsdruck.

Diese sieben Talentbereiche ermöglichen es uns, jedes Kind in seinen individuellen Interessen und Begabungen wahrzunehmen und zu fördern – im Zusammenspiel von Kopf, Herz und Hand.

6.1 Pädagogischer Wert der sieben Talentbereiche der Erfinderkinder

Die sieben Talentbereiche – Kulinarik & Kochen, Tanz, Künstlerisch Kreatives, Handwerk, Wissenschaft & Technik, Schauspiel & Zirkus, Bewegung & Fitness – sind mehr als reine Freizeitangebote: Sie bilden das methodisch-didaktische Fundament für eine ganzheitliche, kindzentrierte Förderung. Jeder Bereich unterstützt Kinder darin, Selbstwirksamkeit, Kreativität, soziale Kompetenz und persönliche Stärken zu entwickeln.

ERFINDERKINDER

1. **Kulinarik & Kochen**
   Pädagogisch wertvoll, weil Kinder hier Alltagskompetenzen, sensorische Wahrnehmung und Verantwortungsbewusstsein entwickeln. Kochen lehrt Teamarbeit, Planung und Geduld, stärkt den Bezug zu Ernährung und fördert Selbstvertrauen durch eigenes Tun.

2. **Tanz**
   Bewegung, Rhythmus und Tanz fördern Körperbewusstsein, Ausdrucksfähigkeit und emotionale Regulation. Kinder lernen, Grenzen auszutesten, Gefühle zu transportieren und nonverbal mit anderen zu kommunizieren – eine zentrale Kompetenz für soziale Interaktion.

3. **Künstlerisch Kreatives**
   Kreatives Gestalten unterstützt Vorstellungskraft, Problemlösungsfähigkeiten und Feinmotorik. Kinder lernen, Ideen zu visualisieren, eigene Entscheidungen zu treffen und Prozesse wertzuschätzen, unabhängig vom Ergebnis.

4. **Handwerk**
   Praktisches Arbeiten vermittelt technisches Verständnis, Planungsfähigkeit und Selbstvertrauen. Kinder erleben, dass sie Dinge aktiv erschaffen und kontrollieren können – zentrale Aspekte für Selbstwirksamkeit und Lernmotivation.

5. **Wissenschaft & Technik**
   Experimentieren und Forschen fördern kritisches Denken, Neugier und systematisches Vorgehen. Kinder lernen, Hypothesen zu bilden, Probleme zu analysieren und innovative Lösungen zu entwickeln – Fähigkeiten, die lebenslanges Lernen unterstützen.

6. **Schauspiel & Zirkus**
   Theater- und Zirkusaktivitäten stärken Selbstbewusstsein, Teamfähigkeit und kreative Ausdruckskraft. Kinder erleben Mut, Risiko und Kooperation, und lernen, sich auf andere einzustellen sowie ihre eigenen Stärken einzubringen.

7. **Bewegung & Fitness**
   Sport und Bewegungsformen fördern körperliche Gesundheit, Ausdauer und Koordination. Gleichzeitig lernen Kinder Durchhaltevermögen, Frustrationstoleranz und die Freude an eigenständiger Aktivität – alles zentrale Faktoren für ein positives Selbstbild.

Insgesamt ermöglichen diese Talentbereiche eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung: Kinder erleben sich als kompetent, kreativ und

handlungsfähig. Sie werden nicht nur in einzelnen Fähigkeiten gefördert, sondern in sozial-emotionalen, kognitiven und körperlichen Kompetenzen, wodurch Lernen als freudvolles, selbstbestimmtes und nachhaltiges Erlebnis erfahrbar wird.

6.2 Erfinderkinder und die internationalen Sustainable Development Goals

Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen sind 17 international vereinbarte Ziele für eine nachhaltige, gerechte und zukunftsfähige Welt. Sie decken Bereiche wie Gesundheit, Bildung, Umweltschutz, Gleichberechtigung und nachhaltige Wirtschaft ab. Für die Erfinderkinder bilden diese globalen Leitlinien eine natürliche Ergänzung zur pädagogischen Arbeit: Schon in den sieben Talentbereichen – von Kulinarik & Kochen über Wissenschaft & Technik bis hin zu sozialen und künstlerischen Angeboten – lernen Kinder, eigene Fähigkeiten zu entfalten, Verantwortung zu übernehmen, nachhaltig zu handeln und in Gemeinschaft zu wirken. Auf diese Weise werden globale Werte praktisch erfahrbar und mit individueller Entwicklung verbunden.

Für Erfinderkinder bilden die SDGs eine wertvolle pädagogische Orientierung: Sie verbinden die individuelle Potenzialentfaltung der Kinder mit einem Bewusstsein für gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge. Die sieben Talentbereiche werden so zu Lernfeldern, in denen globale Ziele praktisch erfahrbar werden.

6.3 Verbindung zu den SDGs:

Die Talentbereiche spiegeln zentrale Aspekte der SDGs wider:

- **Kulinarik & Kochen** fördert gesunde Ernährung und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen (SDG 2 „Kein Hunger“, SDG 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“).
- **Wissenschaft & Technik** stärkt Problemlösungskompetenzen, Innovationsfähigkeit und nachhaltige Techniknutzung (SDG 4 „Hochwertige Bildung“, SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“).
- **Soziale, künstlerische und bewegungsorientierte Bereiche** fördern Gesundheit, Gemeinschaft und Inklusion (SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“, SDG 10 „Weniger Ungleichheiten“).

So entsteht eine Brücke zwischen individueller Potenzialentfaltung und globaler Verantwortung: Kinder lernen, eigene Stärken zu entwickeln, in Gemeinschaft zu wirken und die Welt bewusst und nachhaltig mitzugestalten.

ERFINDERKINDER

6.3 Potenzialentfaltungs-Kultur und kreative Innovationsförderung

Die Erfinderkinder fördern eine **Potenzialentfaltungs-Kultur**, die junge Menschen befähigt, ihr kreatives, intellektuelles und soziales Potenzial zu entdecken und weiterzuentwickeln. Im Zentrum steht die Förderung von:

- **Persönlicher Entwicklung**: Kinder lernen ihre Stärken kennen, entwickeln Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit.
- **Begeisterung, Entdecker- und Erfindergeist**: Kinder werden ermutigt, neugierig zu forschen, eigene Ideen zu entwickeln und Lösungen zu finden.
- **Innovation und kreatives Denken**: Durch ungewöhnliche Perspektiven, asymmetrische Gedankengänge und unerwartete Wendungen entstehen neue Ideen und Projekte.
- **Fehlerkultur**: Fehler werden als Chance gesehen, zu experimentieren, zu reflektieren und kreative Lösungsstrategien zu entwickeln.
- **Soziale und Management-Fähigkeiten**: Kinder lernen Teamarbeit, Kommunikation, Empathie und Verantwortungsübernahme.
- **Transdisziplinarität**: Kinder werden befähigt, über Fachgrenzen hinaus zu denken und komplexe Zusammenhänge zu erkennen.

6.4 Verbindung zu Inner Development Goals (IDGs) und Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Erfinderkinder integrieren die **Inner Development Goals (IDGs)**, um die ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu fördern. Die IDGs konzentrieren sich auf Fähigkeiten, die für die Lösung globaler Herausforderungen wichtig sind:

- Kritisch-kreatives Denken, Co-Creation & Problemlösung
- Selbstbewusstheit, Achtsamkeit, Empathie & Zusammenarbeit
- Vertrauen, Mut, Optimismus & Resilienz
- Neugier, Authentizität & persönliche Reflexion
- Kommunikation & soziale Fähigkeiten

ERFINDERKINDER

Diese IDGs bilden die Brücke zu den **Sustainable Development Goals (SDGs)** der Vereinten Nationen, da persönliche und soziale Kompetenzen die Grundlage dafür sind, globale Probleme wie Klimawandel, Ungleichheit oder Armut anzugehen. Die sieben Talentbereiche der Erfinderkinder (Kulinarik & Kochen, Tanz, Künstlerisch Kreatives, Handwerk, Wissenschaft & Technik, Schauspiel & Zirkus, Bewegung & Fitness) bieten konkrete Lernfelder, in denen Kinder **globale Verantwortung praktisch erfahren** und gleichzeitig ihre eigenen Stärken entfalten.

7. Die Erfinderkinder-Experten

Die Experten *der Erfinderkinder sind zentrale Begleiter* im Lernprozess der Kinder. Ihre Haltung ist geprägt von Offenheit, Neugier und Respekt gegenüber kindlichem Denken und Handeln. Sie verstehen sich nicht als Belehrende, sondern als Unterstützende und Ermöglichende.

Sie schaffen Räume für Begegnung, Experimente und Reflexion, geben Impulse, hören zu, ermutigen und stellen Fragen, die zum Weiterdenken anregen. Dabei achten sie auf eine Balance zwischen Anleitung und Freiraum. Sie greifen ein, wenn Unterstützung notwendig ist, und halten sich zurück, wenn Kinder eigenständig arbeiten.

8. Auswahl und Kriterien für Experten

Die Auswahl von Experten erfolgt nach klaren pädagogischen und fachlichen Kriterien. Entscheidend ist nicht nur die fachliche Qualifikation, sondern vor allem die Haltung gegenüber Kindern und Lernen.

Kriterien für Expert der Erfinderkinder:

- Eine wertschätzende, offene und kindzentrierte Haltung.
- Freude an der Arbeit mit Kindern und Begeisterung für kreatives, experimentelles Lernen.
- Bereitschaft, Lernprozesse zu begleiten, statt zu dirigieren.
- Fachliche Kompetenz in einem oder mehreren Bereichen (z. B. Handwerk, Technik, Kunst, Naturwissenschaft, Bewegung oder Kulinarik).

- Fähigkeit, Themen kindgerecht, spielerisch und erlebnisorientiert zu vermitteln.
- Reflexionsfähigkeit und Bereitschaft zur pädagogischen Weiterentwicklung.
- Teamfähigkeit und Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit.
- Ein hohes Maß an Verantwortung, Achtsamkeit und Sicherheitsbewusstsein.

Experten *inspirieren, begleiten und motivieren. Sie sind Lernpartner*, die Kinder ernst nehmen, sie herausfordern und ihnen zutrauen, selbst Lösungen zu finden.

Verpflichtung zur Kenntnis des pädagogischen Konzepts:
Alle Expert*innen, die mit den Kindern arbeiten, müssen das pädagogische Konzept der Erfinderkinder kennen und es als zentrale Handlungsleitlinie nutzen. Es dient ihnen als Orientierung für ihre Arbeit, unterstützt die Umsetzung der pädagogischen Grundhaltung, Werte und Prinzipien und gewährleistet, dass die Bildungsangebote konsequent und qualitätsgesichert erfolgen. Expert*innen verpflichten sich, das Konzept regelmäßig zu reflektieren und in der täglichen Praxis anzuwenden.

9. Ziel des pädagogischen Handelns

Das Ziel der Erfinderkinder ist es, Kinder zu selbstbewussten, kreativen und verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu begleiten. Sie sollen Freude am Entdecken und Gestalten entwickeln, Vertrauen in ihre Fähigkeiten gewinnen und lernen, Herausforderungen als Chancen zu begreifen.

Die Kinder sollen erleben, dass Lernen Spaß macht, dass sie etwas bewegen können und dass ihre Ideen zählen. Sie sollen in einer Atmosphäre wachsen dürfen, die geprägt ist von Vertrauen, Begeisterung und gegenseitigem Respekt.

10. Schlussgedanke

Das pädagogische Konzept der Erfinderkinder versteht Bildung als Einladung, die Welt aktiv zu gestalten. Kinder werden als neugierige, kreative und selbstwirksame Persönlichkeiten gesehen, die in ihrer individuellen Entwicklung begleitet, aber nicht gesteuert werden. Lernen geschieht durch Erfahrung, Experimentieren, Mitbestimmung und freudvolles Entdecken, unterstützt durch Erwachsene in vertrauensvollen, respektvollen Beziehungen. Fehler und Irrtümer werden als wertvolle Lernchancen betrachtet, und die Beziehung zwischen Kind und Erwachsenen ist auf Augenhöhe, partnerschaftlich und wertschätzend.

Dieses Konzept wird kontinuierlich reflektiert, angepasst und erweitert, um den sich verändernden Bedürfnissen der Kinder, ihrer Eltern sowie aller Experten und dem Erfinderkinder-Team, das mit den Kindern und für die Kinder arbeitet, gerecht zu werden.

ERFINDERKINDER

Lernen ist hier kein vorgegebener Weg, sondern ein gemeinsames Abenteuer – geprägt von Neugier, Kreativität, Verstand und Herz. Erfinderkinder eröffnet Kindern Möglichkeitsräume, in denen sie erleben, lernen und begreifen:

„Ich kann etwas. Ich darf etwas. Ich bewirke etwas."

Adaptierte fünfte Version, Wattens im Oktober 2026